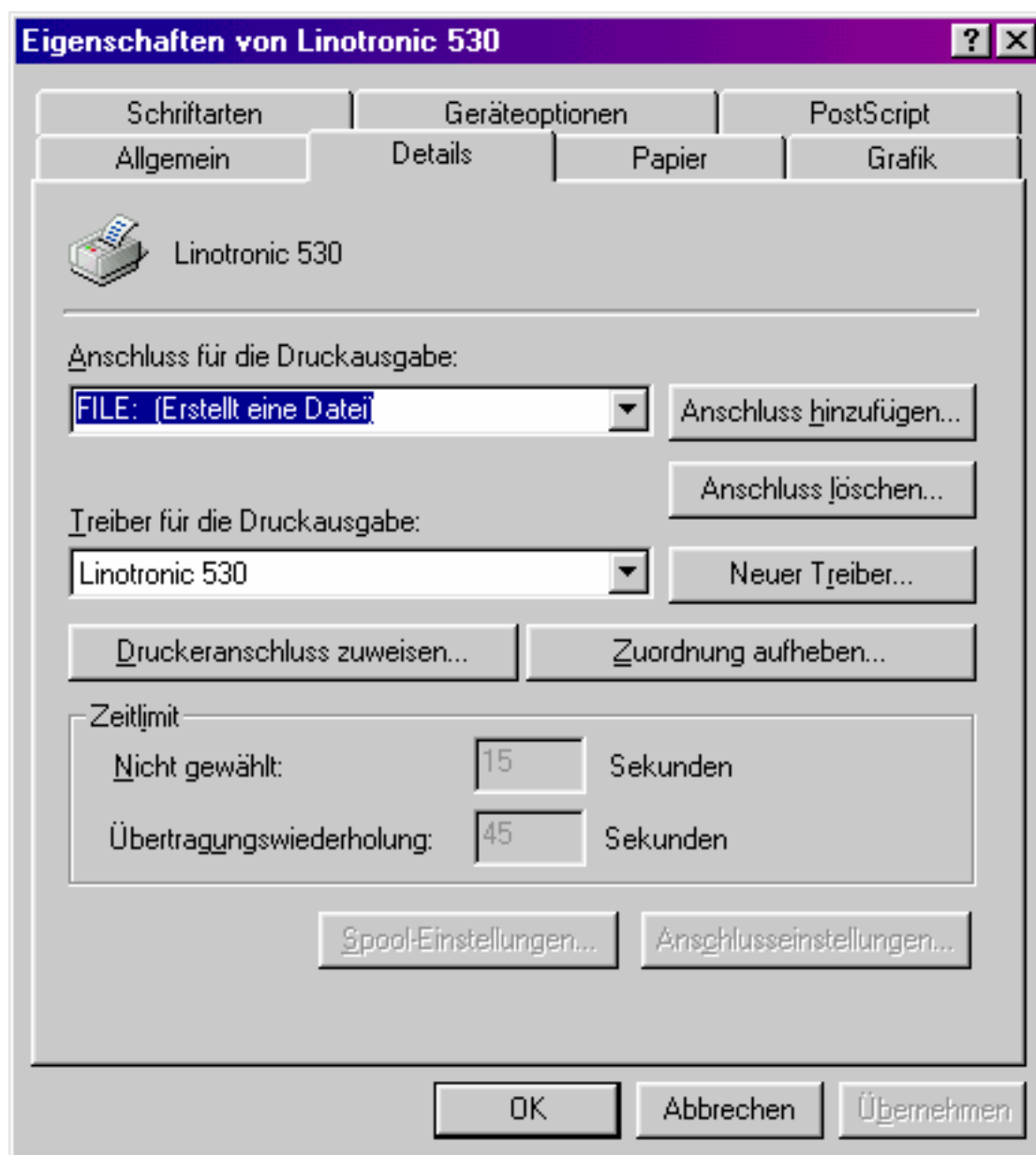


Grundeinstellung des Druckers für die Erstellung von PostScript-Dateien unter Windows 98



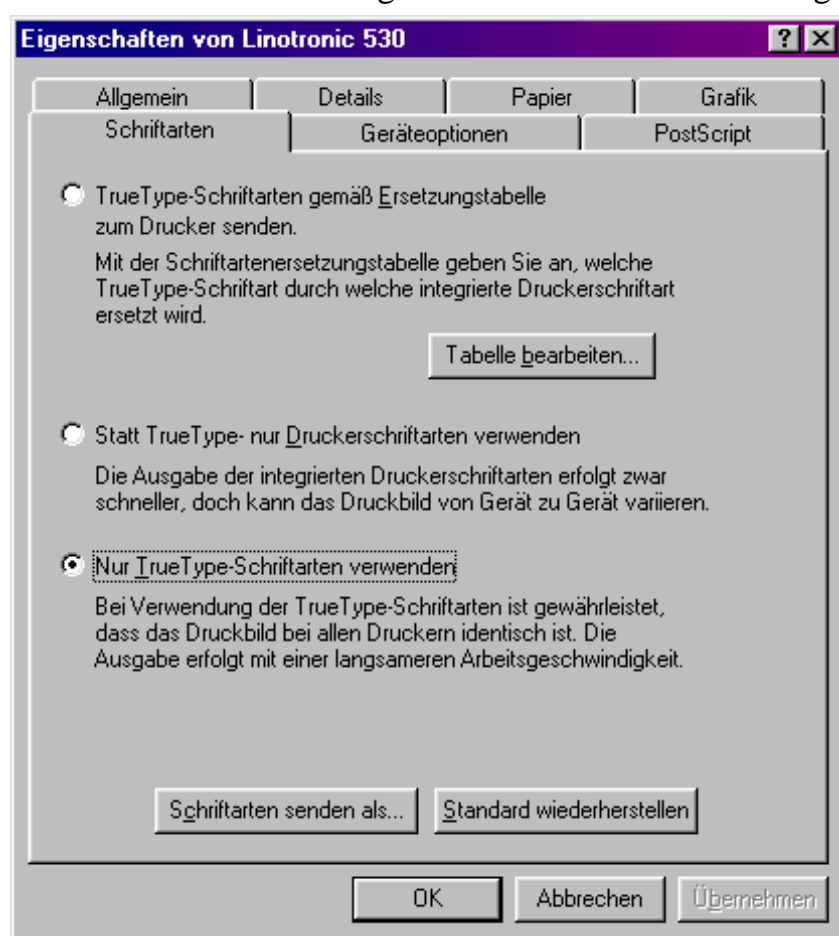
Die meisten Einstellungen können nicht in WORD vorgenommen werden, sondern nur auf der Betriebssystemebene. Für den Linotronic 530 (ähnliche Einstellungen für alle anderen PostScript-Drucker) müssen Sie folgende Parameter festlegen. Öffnen Sie das „Drucker“-Fenster, indem Sie über den *Start*-Button der Windowsleiste über „Einstellungen“ auf „Drucker“ klicken. In dem Fenster sehen Sie die vorhandenen Drucker. Wählen Sie den Linotronic 530 und klicken ihn mit der rechten Maustaste an, aus dem sich öffnenden Pop-down-Menü wählen Sie den Eintrag „Eigenschaften“. Es öffnet sich ein Fenster mit mehreren Reitern. Unter „Allgemein“ können Sie einen Kommentar eingeben, unter dem Punkt „Trennseiten“ sollte „[keine]“ ausgewählt sein. Unter dem Reiter „Details“ kann als „Anschluss für die

Druckerausgabe:“ bereits „FILE“ ausgewählt werden, die Ausgabe der Druckdaten erfolgt dann immer in eine Datei.

Weitere Veränderungen müssen nicht vorgenommen werden. Unter dem Reiter „Papier“ wählen Sie das entsprechende Papierformat und die Ausrichtung. In der Regel wird dies A4 und „Hochformat“ sein. Achten Sie darauf, das auf jedes Blatt nur eine Seite gedruckt wird („Layout:“ 1-fach) und auch die Kopienanzahl auf 1 gesetzt ist.

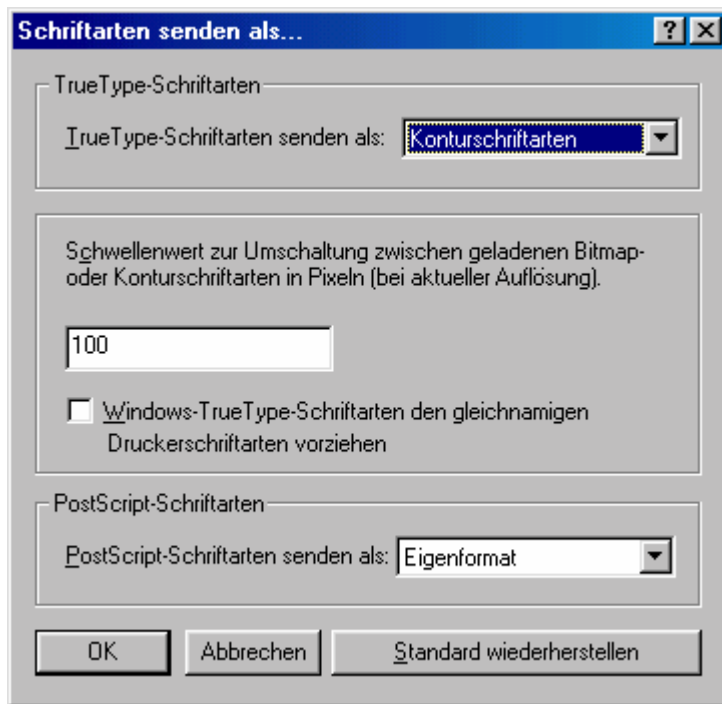
Unter dem Reiter „Grafik“ stellen Sie die gewünschte Auflösung ein. **Achtung:** Diese Einstellung sollten Sie während Ihrer Layout-Arbeiten nicht verändern, da sich die Laufweiten der Buchstaben auf Grund unterschiedlicher Auflösung verändern können, es könnte also sein, dass Sie das Layout noch mal erstellen müssen.

Wählen Sie nun den Reiter „Schriftarten“ aus. Hier können Sie festlegen, ob die Zeichensätze bei der Ausgabe auf den Drucker mit ausgegeben werden. Dies ist für



die Erstellung von Druckvorlagen äußerst wichtig. Wird die Datei ohne Zeichensätze ausgegeben, kann nicht richtig gedruckt werden, eventuell wird der Zeichensatz durch einen anderen, meist durch Courier, ersetzt. Alle Formatierungen sind dann unweigerlich dahin, da Courier (aber natürlich auch jeder andere Zeichensatz) ganz andere Buchstabenbreiten hat. Um die Zeichensätze in das Dokument einzubinden, müssen Sie „Nur True Type-Schriftarten verwenden“ markieren.

Klicken Sie nun den Button „Schriftarten



senden als..." an und stellen Sie sicher, dass unter „TrueType-Schriftarten senden als:“ „Konturschriftarten“ ausgewählt ist. PostScript-Schriftarten sollten als „Eigenformat“ eingebunden werden.

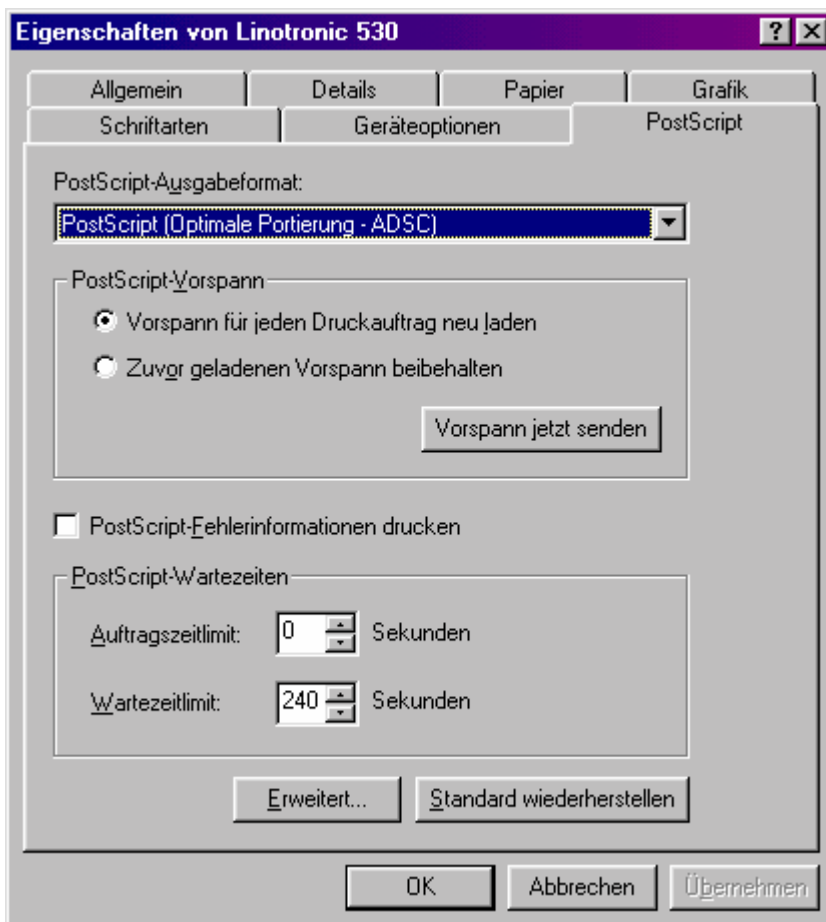
Bei den Einträgen unter dem Reiter „Geräteoptionen“ brauchen Sie keine Veränderungen vorzunehmen.

Der letzte Reiter mit der Überschrift „PostScript“ sollte wie folgt eingestellt werden: Als „PostScript-Ausgabeformat:“ sollte die optimale Portierung

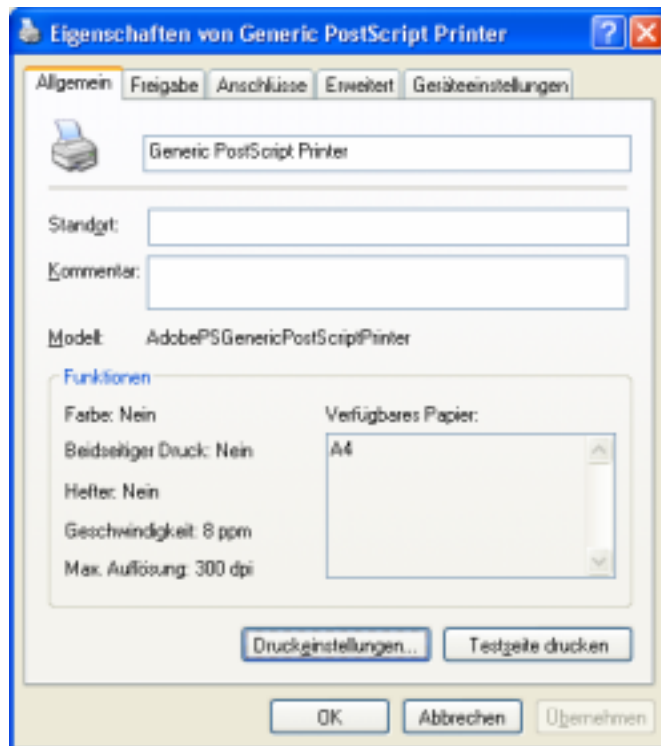
(„PostScript (Optimale Portierung – ADSC) eingestellt werden, außerdem muss „Vorspann für jeden Druckauftrag neu laden“ markiert sein, und – wichtig – auf keinen Fall darf der Eintrag „PostScript-Fehlerinformationen drucken“ markiert

sein. Den Eintrag für die Post Script-Wartezeiten müssen Sie nicht verändern, solange Sie den Druckauftrag nicht direkt auf einen Drucker ausgeben, sondern die Ausgabe in eine Datei umleiten.

Quittieren Sie Ihre Angaben mit „Übernehmen“ und schließen Sie das Eigenschaftsfeld des Druckers mit „OK“.

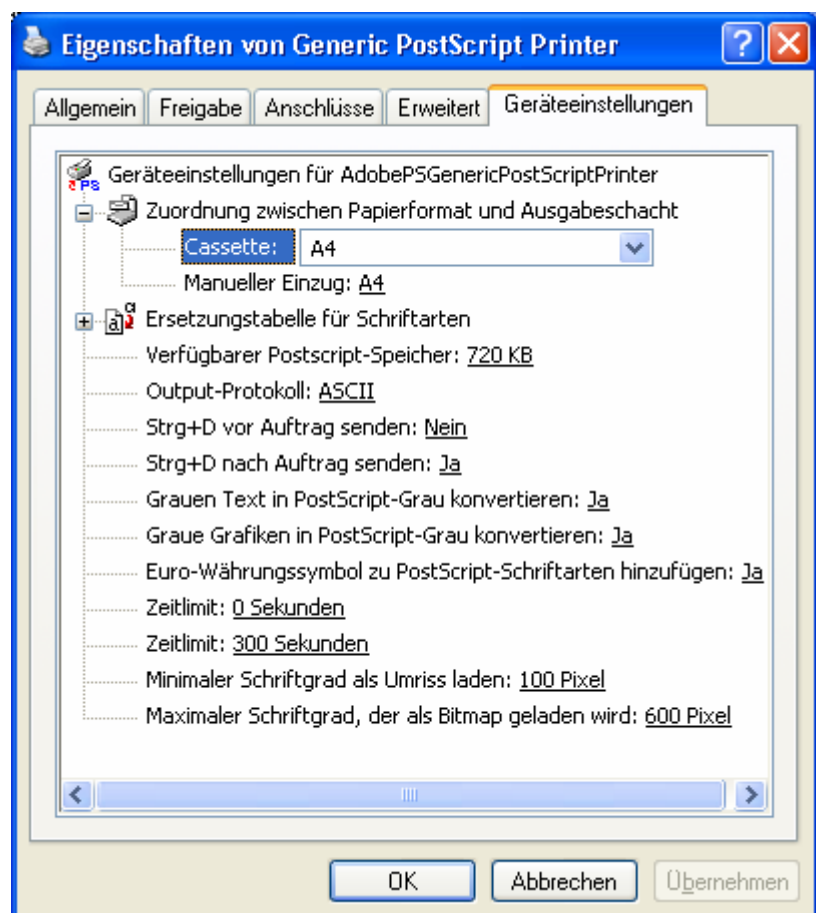


Grundeinstellung des Druckers für die Erstellung von PostScript-Dateien mit Windows XP



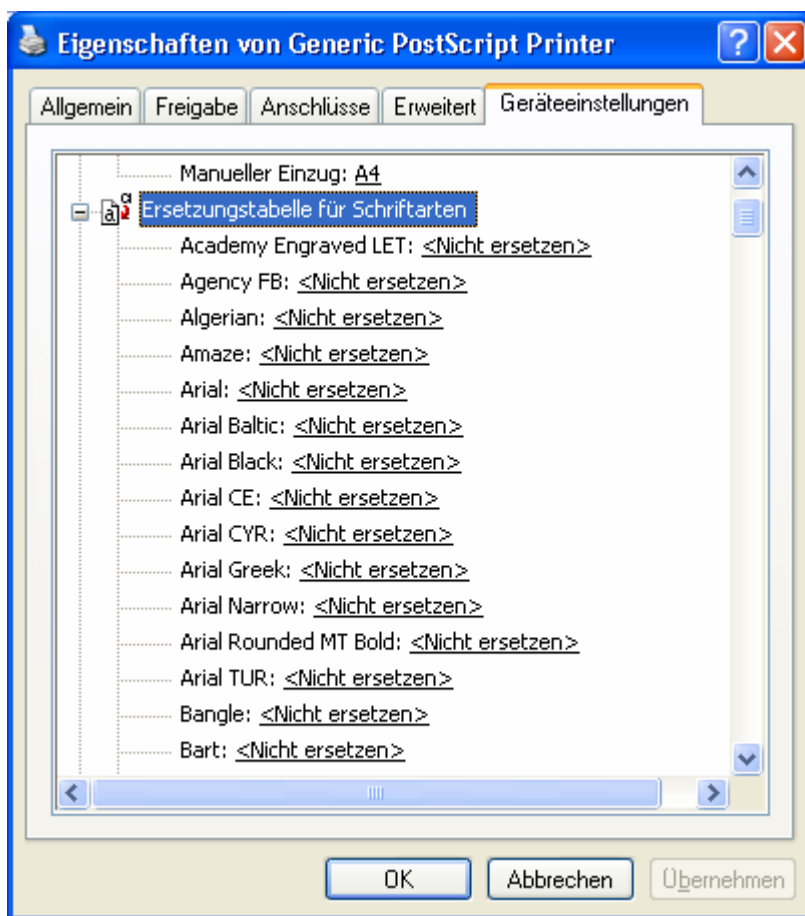
Gehen Sie über den *Start*-Button und „Systemsteuerung“ auf „Drucker und Faxgeräte“. Wählen Sie dort den gewünschten Drucker, beispielsweise den „Generic PostScript Printer“ aus, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol und wählen Sie im Pull-down-Menü den Punkt „Eigenschaften“ aus. Auf dem ersten Reiter sehen Sie die Bezeichnung des Druckers (die Sie auch verändern können) und die verfügbare Papiergröße. Hier müssen Sie in der Regel nichts verändern, ebenso wenig wie bei den Registerkarten „Freigabe“, „Anschlüsse“ und „Erweitert“.

Wählen Sie nun die Registerkarte „Geräteeinstellungen“. Hier können Sie je nach Druckermodell das Papierformat wählen und den verfügbaren Speicher angeben. Die Einstellung für das Output-Protokoll kann auf ASCII belassen werden. Auch die Einstellungen zum Zurücksetzen des Druckers kann in der Standardeinstellung belassen werden (Strg+D vor Auftrag senden: Nein; Strg+D nach Auftrag senden: ja). Grauwerte sollten besser von RGB in PostScript-Werte übersetzt werden (Achtung: Ergebnis unbedingt überprüfen, kann unterschiedliche Grautöne ergeben). Alle anderen

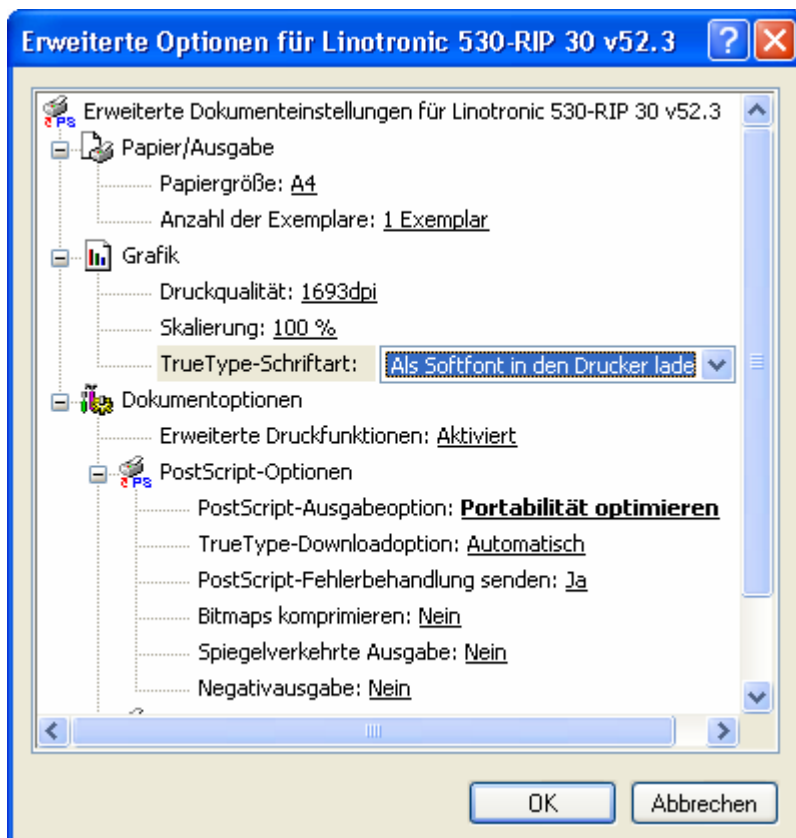


Einstellungen lassen Sie unverändert. Sehr wichtig

ist jetzt der Unterpunkt „Ersetzungstabelle für Schriftarten“. Öffnen Sie diesen Ordner durch ein Klicken auf das Pluszeichen. Sie sehen jetzt alle auf Ihrem Computer installierten Schriften, wählen Sie für alle Schriften die Option „Nicht ersetzen“, das bedeutet, dass die Schriften in das Dokument eingebunden werden und dann zum Drucker übertragen werden, d. h. der Drucker verwendet nicht seine eigenen eingebauten Zeichensätze, sondern die, die Sie ausgewählt haben. Quittieren Sie diese Einstellungen mit „Übernehmen“.



Wechseln Sie nun nochmals zur Registerkarte „Allgemein“ und wählen dort den Button „Druckeinstellungen“. Hier wählen Sie die Ausrichtung des Papiers (in der Regel „Hochformat“) und die Seitenreihenfolge (üblicherweise „von vorne nach hinten“). Wählen Sie nun noch den Button „Erweitert“ aus. Hier müssen Sie einige Einstellungen vornehmen oder überprüfen. Neben der Papiergröße und der Anzahl der zu druckenden Exemplare (auf 1 belassen) können hier die Auflösung

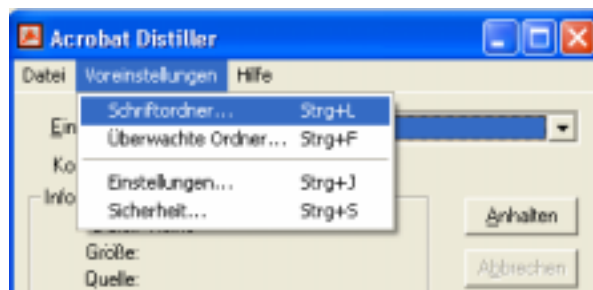
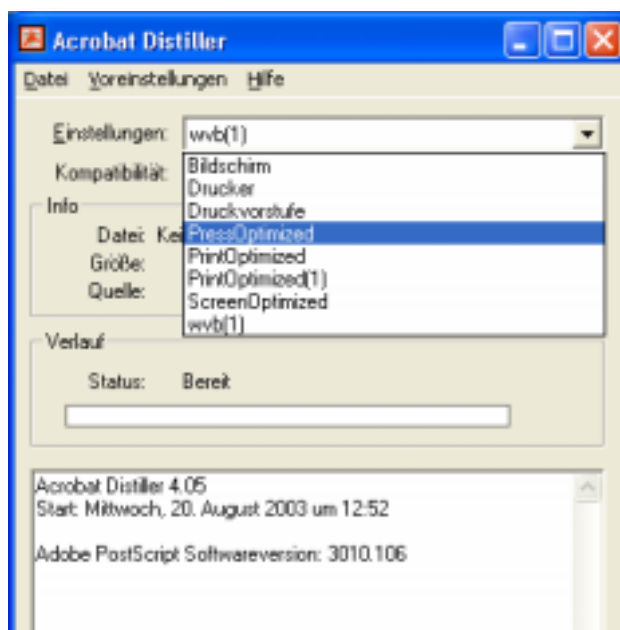


(meist 600 dpi) und die Skalierung eingestellt werden. Unbedingt ausgewählt werden muss, dass die TrueType-Schriftarten „als Softfont in den Drucker (ge)laden“ werden. Öffnen Sie die „PostScript-Optionen“ und gehen Sie sicher, dass als „PostScript-Ausgabeoption“ unbedingt „Portabilität optimieren“ eingestellt ist. Die restlichen Einstellungen können standardmäßig belassen werden.

Unter der Registerkarte „Papier/Qualität“ verbirgt sich die Auswahl des Papierfachs der Druckmaschine, hier sollten sie die Einstellung auf „Automatisch auswählen“ belassen.

Einstellungen des Acrobat Distillers

Zuerst müssen alle Druckereinstellungen wie für die PostScript-Drucker beschrieben vorgenommen werden. Haben Sie diese Einstellungen vorgenommen und gesichert, starten Sie das Programm *Acrobat Distiller*, folgendes Fenster erscheint auf Ihrem Bildschirm. Wählen Sie als erstes die richtige Druckereinstellung, dazu klicken Sie im Auswahlmü „Einstellungen:“ auf „PressOptimized“ oder „PrintOptimized“.

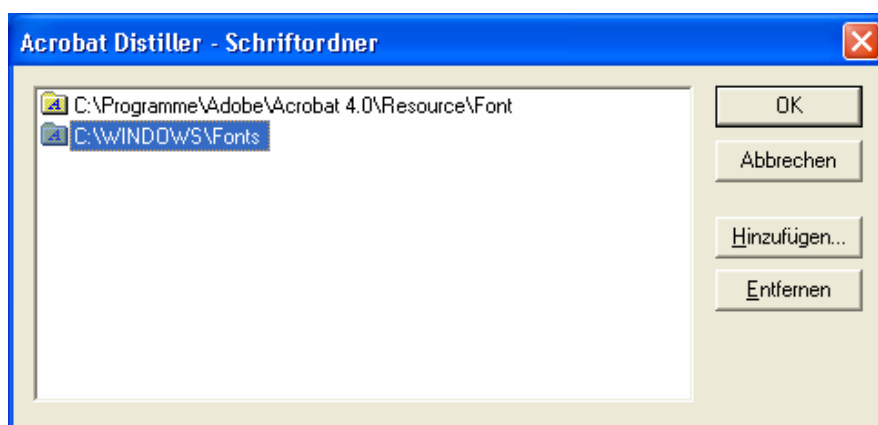


Als nächstes muss das Programm Ihre Schriften finden können, um sie in die PDF-Datei mit einbinden zu können. Dazu wählen Sie den Menüpunkt „Voreinstellungen“ an und klicken dann auf „Schriftordner“. Das Informationsfenster enthält die Angaben der Ordner mit den verfügbaren

Zeichensätze, sollte dort der Systemzeichensatzordner nicht angezeigt sein, müssen Sie ihn hinzufügen.

Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche „Hinzufügen“. Jetzt müssen Sie nur noch den Schriftordner auf Ihrer Festplatte auswählen (fast immer:

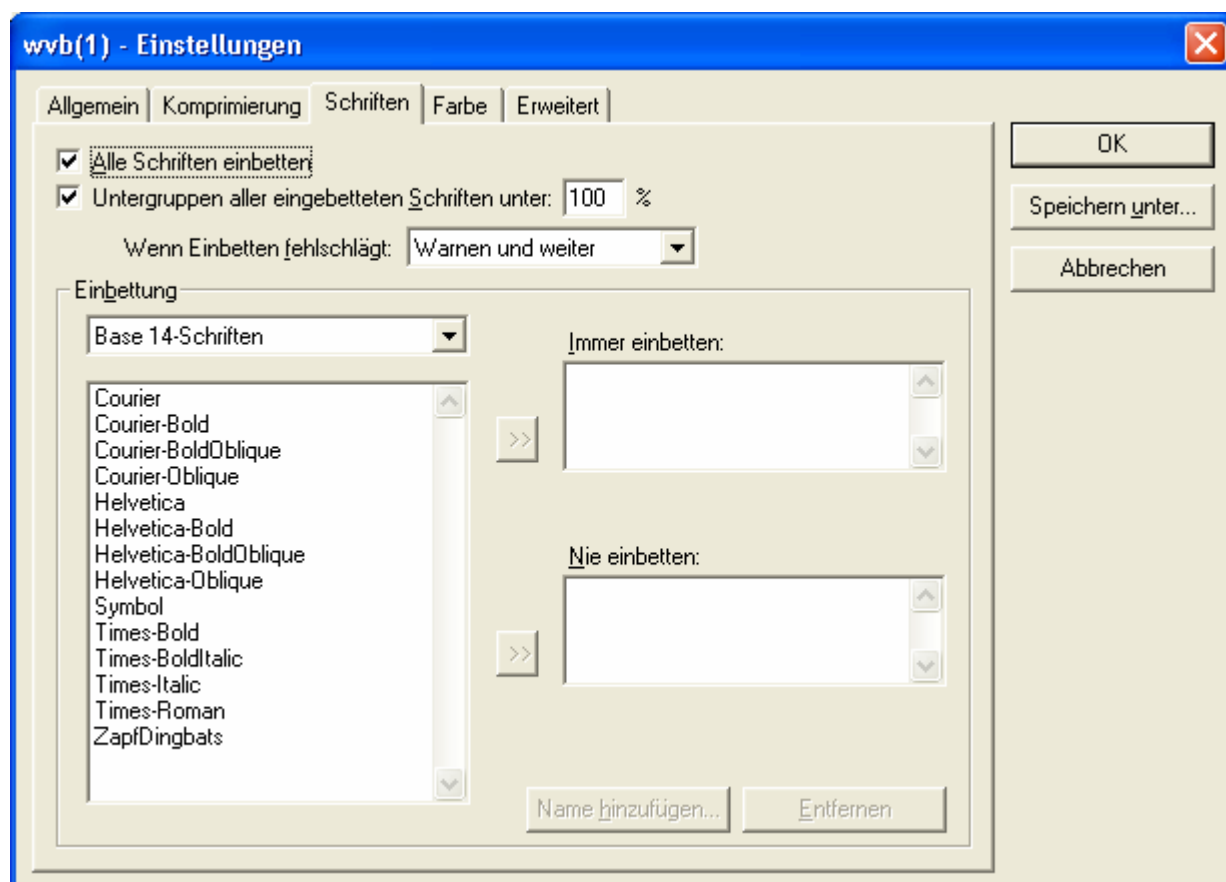
C:/WINDOWS/fonts). Letzendlich sollten



im Informationsfenster der verfügbaren Schriftordner zwei Angaben enthalten sein, zum einen der *Acrobat Resource Font* und der *Windows Schriftordner*.

Zum Abschluss überprüfen Sie noch die „Einstellungen“. Wählen Sie dazu im Menü „Voreinstellungen“ den Punkt „Einstellungen“ aus. Die Einstellungen der ersten Karteikarte („Allgemein“) brauchen Sie nicht zu verändern, Sie sollten sich lediglich vergewissern, dass der Eintrag „PDF optimieren“ aktiviert ist. Mit der zweiten Karteikarte „Komprimierung“ lassen sich kleinere Dateien erzeugen, um gute Druckergebnisse zu erzielen, sollten hier sicherhaltshalber keine Komprimierung ausgewählt sein.

Wichtig ist die Karteikarte „Schriften“. Auf alle Fälle muss „Alle Schriften einbetten“ aktiviert sein.



Die Einstellungen für „Farbe“ und „Erweitert“ müssen in der Regel nicht verändert werden und sollten zum Teil (Farbprofile etwa) auch nur nach Rücksprache mit der Druckerei oder einem Verlag verändert werden.

Zu Schluss speichern Sie die Vorgenommenen Einstellungen ab. Am besten wählen Sie einen neuen Namen, aber Sie können diese Änderungen auch als „PrintOptimized“ oder „PressOptimized“ abspeichern. Vergewissern Sie sich nochmals, dass Sie im *Distiller* unter „Einstellungen“ das entsprechende Profil ausgewählt haben.

Jetzt können Sie den *Acrobat Distiller* wie einen herkömmlichen PostScript-Drucker auswählen und auf diesen Druckertreiber Ihren Text ausgeben. Nachdem *Acrobat Distiller* den Text in PDF umgewandelt hat, öffnet sich üblicherweise der *Acrobat Reader* (oder die Vollversion *Acrobat*) und zeigt die PDF-Datei an.

Speichern Sie diese Datei an einen Ort Ihrer Wahl. Sollten Sie dies vergessen haben, finden Sie den Text üblicherweise im Verzeichnis C/Programme/Adobe/Acrobat/PDF Output versteckt.